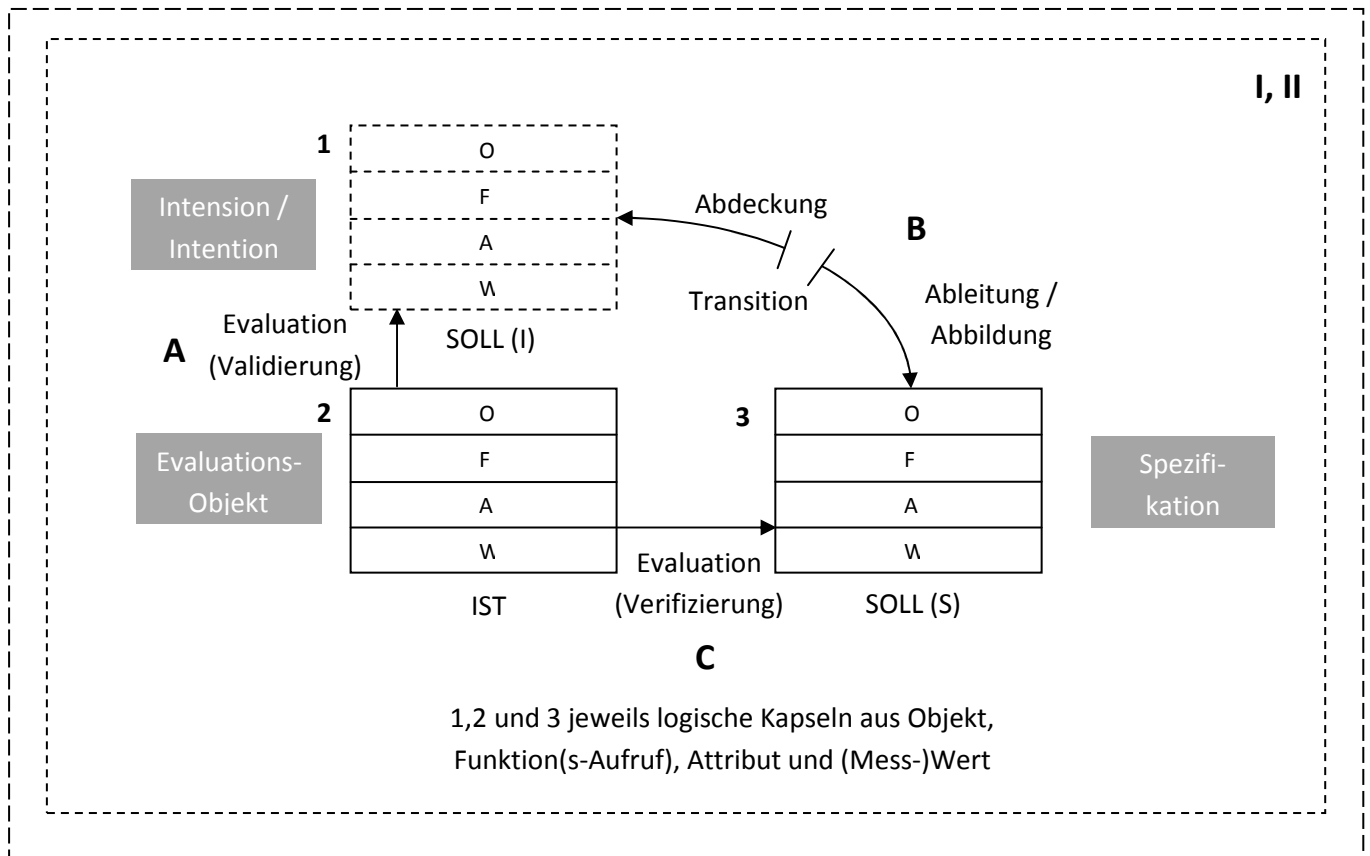


Evaluations-Modell



- I SCQA Rahmen**¹⁾ **X, XX**
Anlass, Problem, Frage, Antwort (Situation, Complication, Question, Answer)
- II ABSI (Lebens-)Bereich**²⁾
Anorganisch, Biologisch, Sozial, Intellektuell
- X Subjektiver bzw. intersubjektiver Bezugs-Rahmen**
Subjektiv bzw. intersubjektiv gültige Präferenzen, Konventionen und Gültigkeits- und Wirkungs-Konzepte; Inhärente Ziele: Pareto-Optimalität bzw. maximaler Nutzengewinn / -zuwachs (Evolution)
- XX Werte-Grundlage**
Metaphysischer Bezugspunkt im Hinblick auf Qualitäts- bzw. Güte-Beurteilung;
Grundlage notwendigerweise zwingend als allgemein gültige Werte zu setzende individuelle Motive bzw. Rechte; (Recht auf „...Leben, Freiheit und das Streben nach Glückseligkeit“, T. Jefferson; „Values create objects“, R. Pirsig)
- A Validierung**
Prüfung (Spiegelung) auf subjektiv bzw. intersubjektiv gültige Entsprechung
- in Bezug auf subjektiv bzw. intersubjektiv gültige Intensionen bzw. Intentionen
- im Rahmen subjektiv und intersubjektiv gültiger Präferenzen, Konventionen und Konzepte
- auf der Grundlage allgemein gültiger Werte; (Gültigkeit; Wirksamkeit; i. d. Regel qualitativ)
- B Transition**
Herstellung einer subjektiv bzw. intersubjektiv funktional gültigen und wirksamen Ableitung / Abbildung bzw. Abdeckung (Setzung); (Übergang (Transition) von i. d. R. qualitativ zu quantitativ)
MECE-Kriterium (mutually exclusive, collectively exhaustive)
- C Verifizierung**
Prüfung (Spiegelung) auf objektive Entsprechung zu subjektiv bzw. intersubjektiv gültigen Setzung(en) ;
(Wahrheit, Korrektheit; i. d. R. quantitativ)

1) Vgl. Pyramid Principle, B. Minto

2) Vgl. „Metaphysik der Qualität“, R. Pirsig